

## **Erste Offshore Summer School**

Ein wenig frisch war es zur Premiere der Offshore Summer School; Wind und Regen sorgten für reale Wetterbedingungen. Das Training für europäische Windenergiespezialisten sollte die Teilnehmer für die Arbeit an den Mühlen im Wasser qualifizieren und so „der zunehmenden Bedeutung der Offshore-Windenergie durch gezielte Qualifikation von Spezialisten Rechnung tragen“, sagt Uta Kühne von der Forschungs- und Koordinierungsstelle Windenergie. Ausbilder für

die 17 Studierenden und Auszubildenden war die Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr mbH aus Bremen. Es gab theoretische Einheiten zum Umgang mit Rettungsgeräten und Knotenkunde. Im praktischen Teil des zweitägigen Rettungs- und Sicherheitstrainings probten die Teilnehmer im Bremer Hafenbecken das Abseilen aus großer Höhe, Rettung von Personen aus dem Wasser, Schwimmen in einer Rettungskette und die Bergung von Verletzten in die Rettungsinsel – in Teamarbeit, denn „unter schwierigen Bedingungen muss sich jeder hundertprozentig auf den anderen verlassen können“, so Angelika Finkenzeller von der Hochschule Bremen, die das Projekt zusammen mit der Hochschule Bremerhaven, der Universität Oldenburg und dem Berufsfortbildungswerk im Rahmen des Zukunftsprojekts Power (Pushing Offshore Wind Energy Regions) initiiert hat. Das Projekt mit einer Laufzeit von Juli 2004 bis Juni 2007 soll das ökonomische und technische Potenzial

der Offshore-Energie fördern und ein Kompetenznetzwerk für Windenergie in der Nordsee-region schaffen. Ihm gehören 37 Partner aus Deutschland, Großbritannien, Dänemark, den Niederlanden und Belgien an. Die Offshore Summer School soll nun jährlich und europaweit stattfinden.